Der Landrat

Beratungsergebnis

der 12. Sitzung des Kreisausschusses
am Montag, dem 21.02.2022

Tagesordnungspunkt:

Öffentliche Sitzung

16. Verabschiedung des Gleichstellungsplans 2022 – 2026 - DS-Nr.: 5673 -

Die GRÜNE-Fraktion monierte, dass ein derart wichtiger Punkt so weit am Ende der Tagesordnung stehe und offensichtlich nicht vorgesehen sei, den Gleichstellungsplan vorzustellen; dies werde der Bedeutung des Gleichstellungsplans nicht gerecht.

Sie begrüße den Gleichstellungsplan und könne die Maßnahmen und die Handlungsfelder sehr gut nachvollziehen. Das Ziel, Leitungspositionen zu 50 % mit Frauen bzw. im technischen Bereich mit 30 % zu besetzen sowie weiterhin sich um Aspekte wie Nachfolgeplanung, Führen in Teilzeit und die Reduzierung von Stundenzahlen in Führungspositionen kümmern zu wollen, erachtete sie für sinnvoll. Kritisch sah sie hingegen, dass die Maßnahme, Best-Practices-Beispiele aufzeigen, die erfolgreich Familie, Pflege und Beruf vereinbarten, sich lediglich auf Beispiele von Frauen, nicht aber von Männern beziehe. Sie rege daher an, auch positive Beispiele von Männern aufzunehmen.

Frau Hantke, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises, äußerte, dass es bei diesem Aspekt vor allem darum gehe, dies als Attraktivitätsfaktor des Arbeitgebers Kreis Gütersloh zu vermarkten. Der Gleichstellungsplan beinhalte als Maßnahme, die Elternzeit- und Teilzeitquoten bei Männern zu fördern. Man wolle daran arbeiten, dass insbesondere junge Väter öfter Elternzeit nähmen. Es gebe nur wenige Beispiele von Vätern, die das Teilzeitmodell wählten, um mehr Zeit der Familienarbeit zu widmen.

Die SPD-Fraktion bedankte sich für die Erstellung des umfassenden und gut strukturierten Gleichstellungsplans.

Die CDU-Fraktion hob positiv hervor, dass man darauf hinwiesen habe, dass es bei der Gleichstellung um Frauen und Männer gehe. Sie zeigte sich zudem einverstanden mit der im Handlungsfeld Sprache gemachten Äußerung, geschlechtersensibel zu kommunizieren. Nach ihrem Verständnis sei damit gemeint, dass Rücksicht darauf genommen werde, niemanden zu benachteiligen. Ihres Erachtens sei es ausreichend, die weibliche und männliche Sprachform zu verwenden, anstatt merkwürdige Formulierungen zu verwenden und Wörter neu zu erfinden.

Sodann verabschiedete der Kreisausschuss folgende

Beschlussempfehlung an den Kreistag:

Der Gleichstellungsplan für die Jahre 2022 – 2026 wird in der als Anlage beigefügten Fassung beschlossen.

Ergebnis: 15 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme